



Netzwerk
Berufsbegleitende
Erzieherausbildung

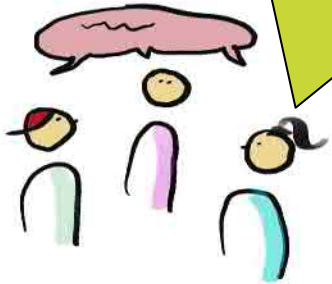
Herzlich willkommen zum 21. Netzwerktreffens

17. November 2023 | 9-12.30 Uhr

Moderation: Simona Kirsch

Einstieg

Diesen Winter ist bei
uns...los



Wir senden Euch gleich zu dritt in Kleingruppen
und holen Euch automatisch zurück.

AGENDA 17.11.2023

9:00	Get together und die Technik	10:15	PAUSE
09:05	Begrüßung und Einchecken in kleinen schnellen Runden	10:30	Anleitungskonzept – Gruppenarbeit 1 Was haben wir schon?
09:15	Vortrag Frau Schulte	11:00	Anleitungskonzept – Gruppenarbeit 2 Was soll (noch) hinein?–
09:30	Sammeln von Fragen an Frau Schulte in Gruppen	11:45	Galerierundgang und Auswertung in Gruppen
09:45	Die Steuerungsgruppe im Gespräch mit Frau Schulte zu Euren Fragen	12:00	Auswertung im Plenum
		12:30	Abschluss und Ausblick Schluss für heute



Bis 10.30 Uhr

Schütteln
Strecken

Zzzz
Schlummern

pause

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

Wie kann die Anleitung durch die MentorIn umgesetzt werden?

Praxisbesuche sollten angedacht werden (Wunsch aus der FS)

Anleitertreffen in der FS sind organisiert, aber wenig Rücklauf aus der Praxis

Ausbildungskonzept QE: Austauschzeit für die MentorInnen

MentorInnenausbildung sollte als Aufstiegsmöglichkeit gesehen werden (S8b)

deutlicher Rückgang der Bereitschaft zur Anleitung

roter Faden muss erkennbar sein

Mangel an Methoden und Wissen führt oftmals zu einer "flachen" Anleitung

wie organisiert sich das Team? alle bilden aus...

Ausbildungsplan gemeinsam mit der FS entwickeln

Wunsch. Vorgabe von der Senatsverwaltung, wie die Ausbildung zu gestalten ist

Was heißt "Kooperation mit FS"? Ist das verbindlich? Schließt es Schüler*innen von anderen FS aus?

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

kein schriftl.
Anleitungskonzept

gar kein
Anleitungskonzept

Ausbildungsplan -
Inhalte je nach
Lehrjahr -
Aufgaben der
Anleitung

Mentor:innenfortbildung/
Anleitungsfortbildung

Tür und
Angelgespräche -
aufgrund Zeitmangel

4. Treffen pro Jahr
Anleitungspersonen
und Fachberatung
(Weiterbildung)

Einzelgespräche mit
der Fachberatung
möglich

4. Treffen pro Jahr
Auszubildende und
Fachberatung

Mentor:innentreffen -
Praxisanleitungstreffen
durch die Fachschule

Praxisbesuche der
Dozierenden/Klassenleitung
(mind. 2 Praxisbesuche)

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

Gesprächsstruk-
turen:
festgelegte
Anleitungsgesp-
räche

Planung der
jeweiligen
Semester:
Planungs- und
Auswertungsge-
spräche

Verantwortlichk-
eiten sind
geklärt:
Anleitungen /
Praxiskoordinat-
ion

Kooperation mit
Fachschule:
Anleitungstreffe-
n

div.
Anleitungsmeth-
oden:
Gespräche,
Hospitationen
etc.

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

feste
qualifizierte
Anleitung

Definiton
Anleitug/Menntor:in

Praxisbesuche
durch LoS

Frage:
Datenschutz -
Anwesenheiten
Transparenz
Kommunikation
zwischen Lop und
Los
Konzepte aus Lop
an Los

verankerte
Anleiter-
gespräche

Trägerinformati
on

Anleitertreffen
Lernort Schule

Einarbeitung
der
Studierenden

Erwartung,
Wünsche und
Angebote

Leitfaden:
Besuche -
Zeitplan

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?



Lernenden-Tag/
Plattform für
Lernende
(gemeinsames
Treffen mit
Thementag)

Alle am Ausbildungsprozess
beteiligten Personen und deren
Aufgaben, u.a. Aufgaben der
Mentor*innen, der bbA, der
Einrichtungsleitung, Team, sind
definiert

Ressourcen in der
Einrichtung für den
Anleitungsprozess

Trägerbeschreibung

In Abhängigkeit der Trägergröße ist
eine Vielzahl von Fachschulen
möglich, daher: Aufbau von
Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit
der Praxislehrkräfte

Angebote für
Lernende
(Gesprächskreis
e 1x/monatlich
mit Thementag
online/Präsenz)

Sicherstellung der
Ausbildungsqualität
: Evaluation

Mindeststandards
der
Praxisanleitung

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

Inhalt und Verlauf der Ausbildung

Auftrag der Ausbildung

- allgemein
- Leitung
- Praxisbegleitung
- Mitarbeiter:innen in Ausbildung
- Team

Lernprozess

Kita als Lernort Praxis

Ausbildungsverlauf

Ausbildungsplan

Arbeitshilfen

- Checklisten
- Dokubögen
- Arbeitsblättern
- Bewertungsbögen

regelmäßige Treffen

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

Mentor*innenschulung

Konzept:
Aufgaben aller
Beteiligten

Methoden:
zur reflexion in der Praxis
zur Reflexion der
Auszubildenden

Semesterabschluss
gespräche

Zwischendurch
gespräche

Austausch
übergreifend

Material erstellen für alle
Beteiligten
z.b. Protokolle, Beurteilung,
Angebotsplanung, Reflexion

Kooperation mit
Fachschule

AG _ Mentoring

Wie Kooperation gestalten?
mehrere Fachschulen -
Praxis

Kooperation:
Anleiter*innentreffen,
Besuche, Leitfaden

Auszubildendentreffen
übergreifend mehrfach
im jahr
digital

Was/ Welche Bereiche gibt es schon in Eurem Anleitungskonzept?

Kompetenzen/
Kompetenz-
erwartungen an
Auszubildende und
Anleiter*innen

Form der
Anleitung im
Haus (1:1, in
einer Kita
gebündelt,
oder für mehrer
Kitas)

Ausbildungsplan für
jeden Auszubildenden
wird erstellt

Definition der
Rollen;
Aufgaben-
verteilung

Rahmenbedingungen:
Kooperation mit
Fachschulen, Planung
Anleitergespräche,
qualifizierte Anleitung,
...
(siehe
Qualivereinbarung
vom BEA-Netzwerk)

Tätigkeits-
beschreibungen

Frage 1: Was muss in ein gutes Anleitungskonzept?

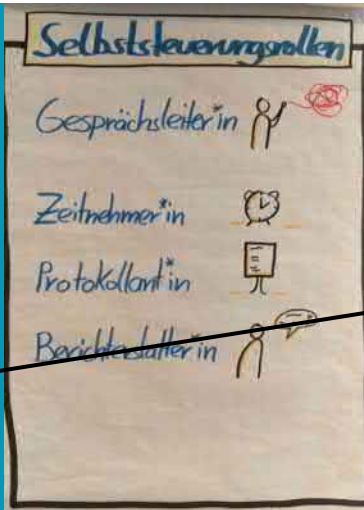
Was sind Mindestanforderungen/ grundlegende Standards?

- Leitlinien für die Fachpraktische Ausbildung
- Rahmenbedingungen der Einrichtung/ Träger
- Form/ Modell der Anleitung (1:1 im gleichen Bereich/ 1: mehrere etc.
- Voraussetzungen/ Qualifizierung der Anleitung
- Rollen/ Erwartungen
- Anleitungsprozess
- Ausbildungsplan
- Kooperation mit den Schulen

Frage 2: Was muss in dem Konzept alles beschrieben sein, durch die Brille einer...Anleitung?

- festgelegte Anleitungszeiten im Dienstplan
- Dokumentationsvorlagen
- klares Bild der Anleitung für das Team
-

Bitte
verteilt
folgende
Rollen



Vorgehen:

Rollen verteilen

Frage 1: 20 min

Frage 2: 20 min:

Notizen überprüfen- verständlich
formuliert??



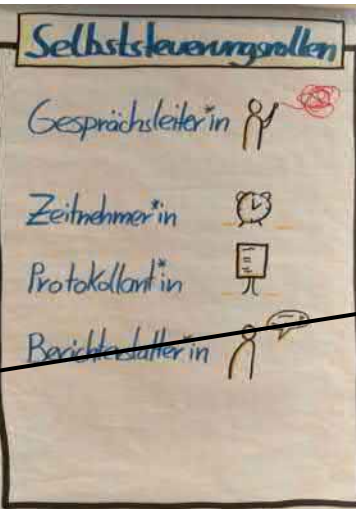
Bitte kommt in 45 Minuten zurück!

Frage 1: Was muss in ein gutes Anleitungskonzept?

Was sind Mindestanforderungen/ grundlegende Standards?

- grundlegende u. formelle Informationen (s. Vortrag Frau Schulte)
 - welche Methoden werden verwendet? (u. a. s. Vortrag Frau Schulte)
 - Feste Organisation der Anleitung: Gesprächszeiten, Vorgehensweisen, Abläufe (Inhalte/Phasen nach Ausbildungsplan bzw. Praktikums-/Ausbildungsfortgang) usw.
 - die Rolle des Teams in der Anleitung, Festschreiben von Verantwortlichkeiten
 - Aufgabenbeschreibung, Ziele, Transparenz, z. B. für Stellvertretung der Anleitung
 - Voraussetzungen, die die anleitende Person mitbringen muss
 - Kooperation mit der Fachschule - regelmäßiger Austausch - was/wie? bzgl. Semester - Koop. muss gelebt werden
 - Vor- und Nachbereitungsphase für einen Ausbildungsgang
- welche gesetzlichen Grundlagen, Rahmenvorgaben sind zu beachten

Bitte verteilt folgende Rollen



Vorgehen:
 Rollen verteilen
 Frage 1: 20 min
 Frage 2: 20 min:
 Notizen überprüfen- verständlich formuliert??

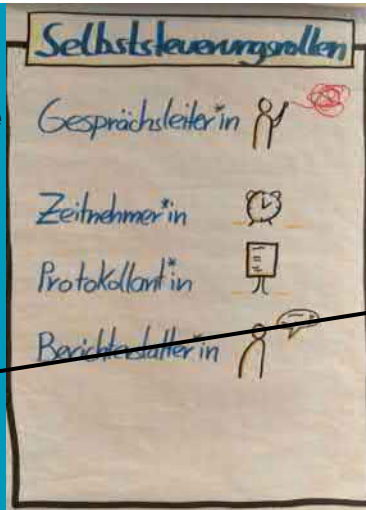


Bitte kommt in 45 Minuten zurück!

Frage 2: Was muss in dem Konzept alles beschrieben sein, durch die Brille einer...Anleitung?

- Strukturen beschreiben, um verbindliches Teamverständnis zu schaffen
- Strukturen, die den Auszubildenden nutzen - Phasen/Entwicklung beachten
- Qualifizierungsgrundlage, um anleiten zu können: Materialien, Abläufe/Schritte, Gesprächsstrukturen, Zusammenarbeit mit andere Personen (Fachberatung, Leitung, andere Auszubildende usw.)
- was trägt das Team mit bzw. bei: Klärung der Verantwortlichkeiten
- Sicherung der Ausbildungsqualität: was gehört dazu ... (u. a. Vor- und Nachbereitung bzgl. einer ganzen Ausbildung)
- wie genau sieht die Koop. mit der Fachschule aus? - z. B. jedes Semester/Jahr ein Austauschtreffen, um Situation zu besprechen und Inhalte (zur Abstimmung) zu klären; Ausbildungsinhalte auch z. B. durch regelm. "Ausbildungsbrief"; Vereinbarung, was Koop. beinhalten kann, z. B. gegenseitige Besuche, andere Orte

Bitte verteilt folgende Rollen



Vorgehen:

Rollen verteilen

Frage 1: 20 min

Frage 2: 20 min:

Notizen überprüfen- verständlich formuliert??



Bitte kommt in 45 Minuten zurück!

Frage 1: Was muss in ein gutes Anleitungskonzept?

Was sind Mindestanforderungen/ grundlegende Standards?

- Welche Informationen benötige ich?
- Welche Lernmöglichkeiten habe ich?
- Wer ist meine Ansprechpartner*in für den Austausch? Nicht nur bei Problemen/ Herausforderungen.
- Was sind die Aufgaben der anleitenden Person?
- Wunsch: konstante Ansprechpartner*in in der Einrichtung
- Was kann ich tun wenn ich mit der zugewiesenen Person nicht klar komme? An wen muss ich mich wenden?
- Wie funktioniert das Onboarding?
- Ausbildungsplan der Fachschule sollte im Anleitungskonzept integriert sein.
- Wird es weiterhin Vor- und Nachbereitungszeit geben? Für welche Aufgaben kann ich diese nutzen?
- Wertschätzung der Individualität des Studierenden -> Akzeptanz einer Fehler- und Fragekultur
- Wo liegen die Grenzen der Auszubildenden? (Zeit- und Aufgabenmanagement z. B. keine Arbeiten zuhause)
- Was sind Wünsche der/des Studierenden?
- Kann ich an Teammeetings, Elternabenden etc. teilnehmen?
- Wie ist die Kooperation mit der FS integriert? Absprache mit der FS -> Berücksichtigung der Wünsche des/ der Studierenden

Frage 2: Was muss in dem Konzept alles beschrieben sein, durch die Brille einer/s...Auszubildenden?

- Teilnahme an Veranstaltungen, Meetings
- Reflexionsgespräche (Zeitmanagement)
- Ausbildungsplan
- Zielvereinbarungen
- feste (Tages-)strukturen und feste Ansprechpartner*innen
- Zusammenarbeit mit der Fachschule, mit Frühpädagogik, Logopädogik: wo stehen die Studierenden? Wann werden welche Themen behandelt? -> Transfer zwischen Theorie und Praxis -> stärkere Verzahnung
- Kooperation mit den Fachschulen wünschenswert

Frage 1: Was muss in ein gutes Anleitungskonzept?

- Formulierung von individuellen Wünschen, Platzierung der Wünsche gegenüber dem Träger (Hintergrund: der Träger kann dem/ der Studierenden oft entgegenkommen z. B. in Prüfungszeiten) -> Gesprächsleitfaden
- Terminierung von regelmäßigen Jour-fixen (inkl. Protokollierung)

Frage 2: von Trägerseite ist es erwünscht, dass Bedarfe von Fachschulen beim Träger platziert werden.

- konstante Aufgaben über längere Zeiträume, damit Studierende die Möglichkeit haben, sich tiefgründig einzuarbeiten.
- Kombination mit Willkommensmappe, Hygienekonzept etc.
- Was heißt "Kooperation" mit Fachschulen? Muss eine Kooperation vertraglich festgehalten werden? Muss es offizielle Verträge geben?

Hinweis: Veröffentlichung des Anleitungskonzepts auf der Webseite

GRUPPE 4

1: Was muss in ein gutes Anleitungskonzept?

Was sind Mindestanforderungen/ grundlegende Standards?

- Organisatorisches (Dienstplan-Verankerung der Anleitergespräche)
- Definition Anleitung/Mentoring
- Erwartungen und Wünsche
- Ressourcenverfügbarkeit (Personell, zeitlich usw.)
- Methodik (Gesprächsformate)
- Einarbeitungs-Modell
- Konstante Begleitperson (Anleiter/Mentor)
- LoP-Vorstellung (Kita)
- Ausbildungsplan
- Überschaubar
- Kooperation mit LOS

Frage 2: Was muss in dem Konzept alles beschrieben sein, durch die Brille eines Trägers/ Teams?

Verantwortlichkeiten - Träger, Leitung, Team, Anleitung, Studierende

Haltung des Trägers (Relevanz, warum?, eigene Verantwortung in der Personalgewinnung)

Praxisbegleitung als Teamaufgabe (Vorbild-Bewusstsein)

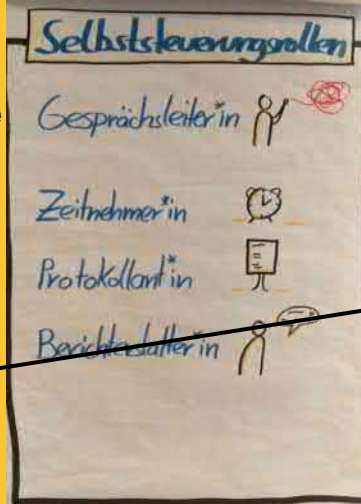
Augenhöhe

Beispiele für Trägerverantwortlichkeiten:

Fortbildungen -für Auszubildende

Willkommenstreffen für Auszubildende (Onboarding)

**Bitte
verteilt
folgende
Rollen**



Vorgehen:

Rollen verteilen

Frage 1: 20 min

Frage 2: 20 min:

Notizen überprüfen- verständlich formuliert??



Bitte kommt in 45 Minuten zurück!

Frage 1: Was muss in ein gutes Anleitungskonzept?

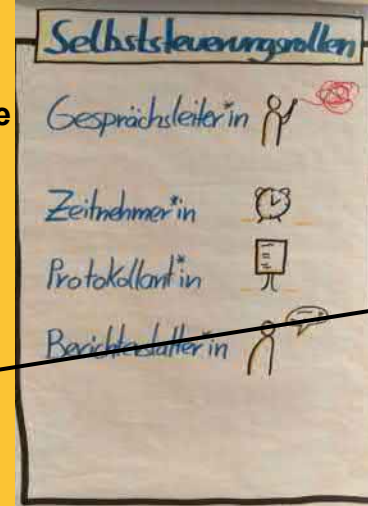
Was sind Mindestanforderungen/ grundlegende Standards?

- Verantwortlichkeiten/Aufgaben (z. B. auch fürs Team)
- roter Faden; Planung der Ausbildung, Ausbildungsplan
- Rahmenbedingungen
- Formen der Anleitung
- Sicherstellung der Anleitung
- Vor- und Nachbereitung für die Anleitung
- festgelegte Zeiten für die Anleitung
- Bedarfsorientierung, Reflexion
- Zusammenarbeit/Kooperation mit LOS (Wie?, mit Kooperationsvertrag?, Mentor*innentreffen, ...)

Frage 2: Was muss in dem Konzept alles beschrieben sein, durch die Brille des Trägers/des Teams?

- verbindliche, festgelegte Dienstplanzeiten für Anleitung
- Dokumentationsformen (Mindeststandard)
- Ausbildungsplan im Sinne eines Muster-Ausbildungsplans
- Was sollte der/die Auszubildende an Kompetenzen erwerben?
- an Größe des Trägers orientiert: individuelle Beschreibung der Anleitung, die Verbindlichkeit herstellt
- Träger-Leitbild, Träger-Konzeption, Träger-Schutzkonzept
- An wen kann ich mich wenden, wenn ...? Beschwerde-Management; FAQ, ...

Bitte
verteilt
folgende
Rollen



Vorgehen:

Rollen verteilen

Frage 1: 20 min

Frage 2: 20 min:

Notizen überprüfen- verständlich formuliert??



Bitte kommt in 45 Minuten zurück!

Wir sehen uns wieder am 16. Februar 2024

**Das »Netzwerk Berufsbegleitende Erzieherausbildung« ist
eine Initiative unter dem Dach des Paritätischen Kitaforums.**

Ansprechpartnerin & Koordinatorin der Steuerungsgruppe

Dorothee Thielen
Telefon: 030 / 86 001 179
Fax: 030 / 86 001 220
thielen@paritaet-berlin.de

Paritätisches Kitaforum
c/o Paritätische Akademie Berlin gGmbH
Tucholskystr. 11, 10117 Berlin

www.paritaetisches-kitaforum.de